

P4ØZ

10 000 Urlaubs-QSOs aus der Karibik und „Datenbankfunker“

Helmut Müller, DF7ZS

Seit nunmehr 10 Jahren nehme ich an meinem Lieblings-Contest, dem CQ WPX SSB Ende März von einer DX-Location teil. Nach Bonaire (PJ4) und Curacao (PJ2) sowie einigen Abstechern nach Madeira (CT3) sollte es genau wie vergangenes Jahr wieder nach Aruba (P4) gehen.

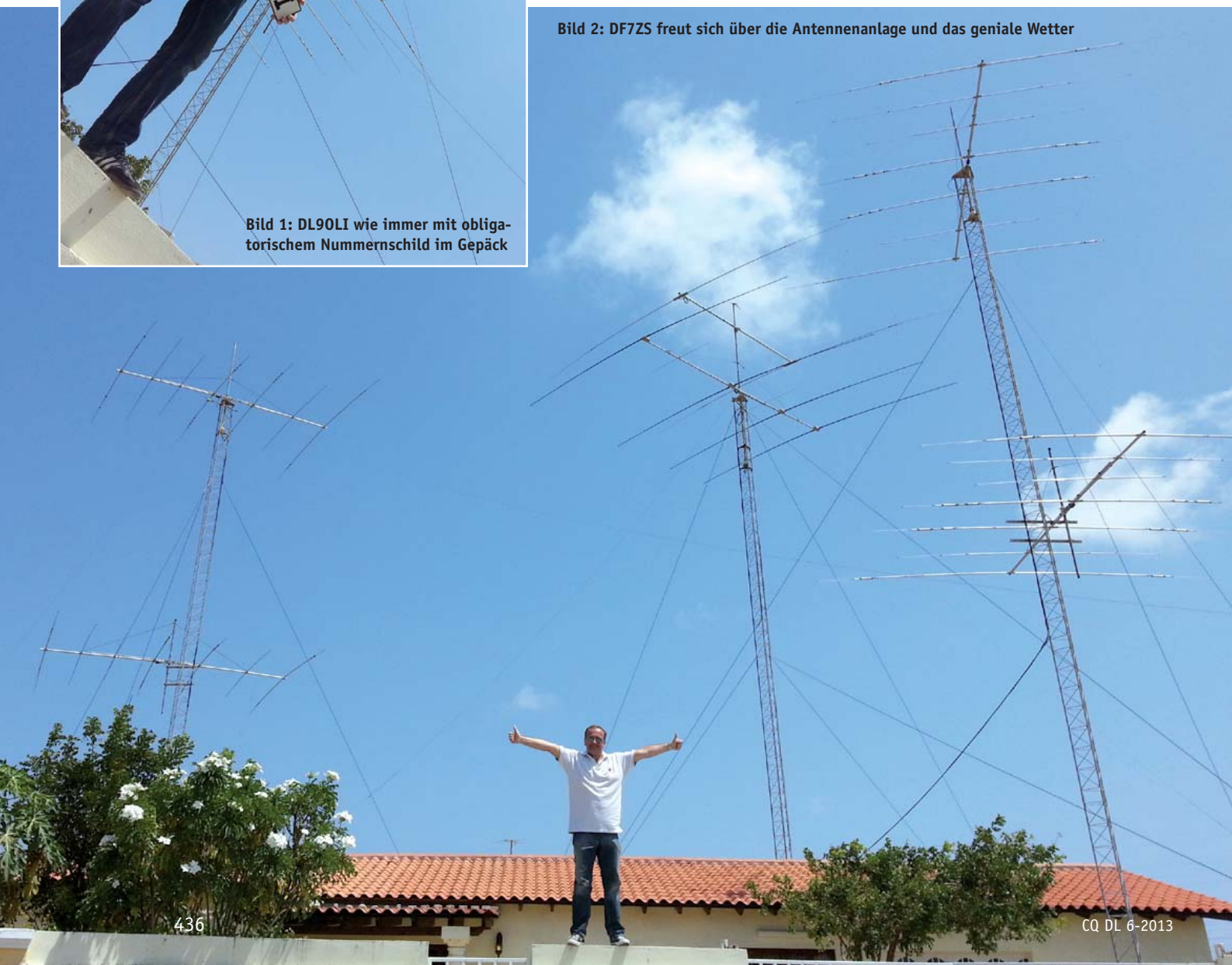
Etwa eine Woche vor Abflug erfuhr ich, dass meine Gastgeber Sue, P4ØYL, und Carl, P49V/AI6V, kurzfristig die Insel verlassen mussten und ich, entgegen dem ursprünglichen Plan, das große Haus mit

den ganzen Antennen für mich alleine haben sollte. Sofort habe ich mich darum bemüht, noch einen weiteren Op mit auf die Reise zu nehmen, der mich vor und nach dem Contest auf den Bändern unterstützen sollte. So kurzfristig

Bild 2: DF7ZS freut sich über die Antennenanlage und das geniale Wetter



Bild 1: DL9OLI wie immer mit obligatorischem Nummernschild im Gepäck



und nur für eine Woche hat es natürlich erst mal Absagen gehagelt, bis sich schließlich Oli, DL9OLI, meldete, ob der Platz schon vergeben sei. Oli war verrückt genug zuzusagen, obwohl er noch den Flug und einen neuen Reisepass organisieren musste. Glücklicherweise hat alles auf den letzten Drücker geklappt, und wir saßen am 26. März zusammen im Flieger nach Aruba. Die Miet-Station von Carl [1] war, wie auch letztes Mal, in bestem Zustand und man musste nur noch ein paar Kabel reinstecken und einschalten, um QRV zu sein. Oli konzentrierte sich vor dem Contest hauptsächlich auf die WARC-Bänder, und ich nahm mir im WPX dann die klassischen Bänder vor. Gemeinsam haben wir im „Holiday Style“ zwischen Strand, Insel erkunden, Einkaufen und Essen immerhin 10 000 QSOs in einer knappen Woche ins Log bekommen. Laut unserem Manager Joe, W3HNC, ist der Andrang besonders nach den 17-m-QSL-Karten riesengroß. Auch auf dem Band gab es

auszuliefern, da den ja offensichtlich wirklich keiner mehr benutzt. Dreht denn heute kaum noch jemand übers Band?

Verhalten im Pile-Up

Über das Verhalten im Pile-Up möchte ich mich eigentlich nicht noch einmal auslassen, denn darüber wurde schon jede Menge an unterschiedlichen Stellen geschrieben. Auffällig ist jedoch, dass man mit Antennen nach EU mit viel Chaos so ca. 150–160 QSOs pro Stunde ins Log bekommt, während man nach USA ganz entspannt zurückgelehnt im Bürostuhl über 200 pro Stunde packt. Wann merken es einige europäischen DXer endlich, dass wenn die DX-Station „SIX India Delta“ ruft, nicht gemeint ist, dass alle (!) weiterrufen sollen, die weder eine Sechs, noch ein India noch ein Delta im Call haben? Natürlich gibt es in EU auch Op mit guter Betriebstechnik, aber die geraten scheinbar leider immer mehr in die Minderheit. Der Spitzenreiter hat mit



Bild 3: Contestbetrieb auf Aruba

sehr oft „thanks for the new one“ zu hören, obwohl man ja eigentlich glauben sollte, P4 hat doch nun wirklich schon jeder. Die Insel ist in jedem großen Contest QRV, und Carl und Sue sind auch außerhalb der Conteste sehr aktiv. Ein paar interessante Beobachtungen haben wir trotzdem auf unserer Mini-Expedition machen können: Besonders im Contest fällt auf, dass man offensichtlich „nicht existiert“, bis man nicht im DX-Cluster steht. Nach dem Clusterspot geht sofort der Punk ab, während es vor dem Spot meist gemütlich dahin plätschert. Ich bin gespannt, wann die ersten Hersteller dazu übergehen, Geräte ohne VFO-Knopf

uns auf dem gleichen Band, in der gleichen Betriebsart fünf (!) QSOs innerhalb von drei Tagen gemacht. Macht das Sinn?

Lästige „Datenbankfunker“

Schon im Oktober, als ich mit gleichem Call QRV war, ist mir noch eine neue Spezies aufgefallen. Die „Datenbankfunker“! Zu aller Erst muss man sich einmal fragen, ob es wirklich Sinn macht, im dicksten Pile-Up die Gegenstation mit dem Namen anzusprechen? OK, wenn ich das wirklich einmal ausnahmsweise mache, dann weil ich den Op hinter dem DX-Call persönlich kenne und an der Stimme einwandfrei identifiziert habe. Das geht zu Lasten

Ingolf Schuster, DL4JS, silent key

Während der DXpedition T2YY ist Ingolf Schuster, DL4JS, bei einem tragischen Unfall am 28. März 2013 ums Leben gekommen. Der Schock sitzt tief und unser aller Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Freunden. Mit Ingolf verliert die Amateurfunkgemeinde einen exzellenten Techniker, Satelliten- und RTTY-Operator sowie Kameramann, der sämtliche seiner DXpeditionen in Ton und Bild festgehalten hat. Mit seiner ausgleichenden Art, seiner Offenheit und seinem Teamgeist wird er uns allen fehlen.



Ingolf war Mitstreiter bei verschiedenen DXpeditionen wie TØØSW, 5KØZ, XV4YY, XU7AJS, TO8YY, 9H9OB, 5T5DC oder HU2DX. Weitere Aktivitäten führten ihn nach 4X, TA, 6W, HI, PJ2 und EA8. Auch bei der deutschen Nationalmannschaft DAØHQ half er seit vielen Jahren vor allem mit seinem technischen Wissen, tolle Ergebnisse einzufahren.

Andreas Hahn, DL7ZZ

der Zeit und der Rate, ist aber unter Umständen als kleine Höflichkeit zu verzeihen, wenn ich den Op wirklich kenne. Nur weil in irgendeiner Datenbank unter P4ØZ „Thomas“ hinterlegt ist, wurden wir hunderte Male mit den Namen „Thomas“ angesprochen. Oli hat das am Anfang noch einige Male korrigiert, dann wurde es ihm nach einiger Zeit auch zu blöd und er hat aufgegeben. Ein paar Leute haben es sich offensichtlich gemerkt, oder in ihr Log geschrieben, und dann mich im Contest mit den Namen Oliver angesprochen.



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61)
4 81 09 74
dl7zz@darf.de

Alles in allem hat die Aktion wieder sehr viel Spaß gemacht auch wenn mein CQ WPX-Ergebnis, aufgrund der schlechteren Ausbreitungsbedingungen, deutlich hinter dem Vorjahr zurück liegt.

Durch das Fehlen von guten 10-m-Bedingungen kam es zu einer Überforderung der restlichen Bänder, und das Gedränge war gefühlt mindestens doppelt so groß wie im Vorjahr.

Sorry an all die, die wir nicht gehört haben und danke für die vielen Anrufer. Wie immer bleibt die Frage: Where do we go next?

OSL via W3HNC und LotW. Alle OSL-Karten Oktober 2012 sind auch via Büro versendet.



Literatur und Bezugsquellen

[1] www.p49v.com